

PAP-WERTE

ERLÄUTERUNG UND BEHANDLUNG



Informationen zu auffälligen PAP-Werten
und entzündlichen Prozessen der Vaginalschleimhaut

Informationen zu auffälligen PAP-Werten und entzündlichen Prozessen der Vaginalschleimhaut

Zunächst einmal will ich erläutern, was überhaupt ein auffälliger Pap-Wert ist.

Der griechische Arzt **Papanicolaou** entwickelte eine **Färbemethode für Zellabstriche**, die darauf basiert, dass sich **entzündete oder entartete Zellen beim Einfärben anders verhalten als gesunde Zellen**. Dieser Test dient der **Früherkennung von Karzinomen** und funktioniert so: auf einem Watteträger werden Zellproben von Muttermund und Gebärmutterhals entnommen und auf einem Glasplättchen ausgestrichen. Manche Gynäkologen/innen senden die Abstriche an ein Labor, vielfach werden sie aber gleich in der Praxis eingefärbt und untersucht. Unterm Mikroskop kann man dann am Färbeverhalten der Zellkerne und am Aussehen der Zellkerne den Zustand der genitalen Schleimhäute erkennen.

Die Zellbefunde werden in fünf Gruppen eingeteilt :

PAP I: einwandfreies Zellbild, das kommt leider nur selten vor, fast nur bei jungen Frauen, die noch keinen Geschlechtsverkehr hatten und auch keine Tampons benutzen.

PAP II: kommt relativ **häufig** vor, hier liegen nur leicht entzündliche Zellveränderungen vor. Manchmal wird so einen Abstrich wiederholt, um eine ganz genaue Zuordnung treffen zu können. Eine naturheilkundliche Schleimhautsanierung regeneriert und stabilisiert die Vaginalschleimhaut und beugt so weiteren Veränderungen vor.

PAP III: Hier ergibt der Abstrich ein **verdächtiges** Zellbild. Das kann von Entzündungen herrühren oder auch auf eine Krebsvorstufe hinweisen. Bisweilen bilden sich derartige Zellveränderungen spontan zurück, man sollte bei diesem Ergebnis aber regelmäßige Kontrollenuntersuchungen unbedingt einhalten.

Solche Zellveränderungen können **z.B. durch Viren verursacht** werden und sprechen dann auf eine antivirale Behandlung gut an. Deshalb sollte **ab Pap III gezielt auf Herpes- oder Papilloma- Viren untersucht werden**. Fragen sie Ihren Gynäkologen/ in und veranlassen Sie solch eine gezielte Untersuchung, denn was viele für Krebs oder für eine Vorstufe von Krebs halten ist oft Folge einer Virusinfektion. Herpes- und Papillomaviren zählen mit zu den häufigsten Ursachen für Zellveränderungen.

Eine **naturheilkundliche Schleimhautsanierung** und eine **individuelle homöopathische Behandlung** ist hier dringend anzuraten und zeigt **gute Erfolge**.

PAP IV: Es zeigen sich Zellkernveränderungen durch stärker eingefärbte Zellkerne die als **krebsverdächtig** eingestuft werden. Deshalb wird ab hier zu einer **Konisation** geraten. Der Arzt schneidet dabei unter Narkose ein kegelförmiges Gewebestück (konos=Kegel) heraus und schickt es zur endgültigen Abklärung an ein Labor. Auch diesen Befund kann **eine naturheilkundliche und homöopathische Behandlung innerhalb weniger Wochen günstig beeinflussen und sollte dann regelmäßig kontrolliert werden**.

PAP V: hier wurden **Zellkernveränderungen** gefunden, die für ein Karzinom sprechen. Nun wird untersucht, wie tief das Geschehen vorgedrungen ist. Viele Karzinome lassen sich durch **Ausschabungen** entfernen. Spätestens nach einem operativen Eingriff ist **dringend zu einer naturheilkundlichen Schleimhautsanierung** zu raten, damit das vorgeschädigte Gewebe sich regeneriert und das Immunsystem angeregt wird.

Zum Verständnis:

Am Muttermund treffen sich zwei Zellgruppen : die Vaginalhaut und die Gebärmutter Schleimhaut. Am Übergang der beiden Zellgruppen kommt es zu Auseinandersetzungen, denn die Vaginalhaut ist von Bakterien besiedelt und sauer, in der Gebärmutter findet sich ein alkalisches und keimfreies Milieu. Diese Auseinandersetzungen können zu Zellveränderungen führen. Stress, Virusinfektionen, häufig wechselnde Geschlechtspartner, Antibiotika, chemische oder mechanische Reize (z.B. Tampons) wirken sich negativ auf die Schleimhautabwehr aus.

Die Schleimhaut regeneriert sich jedoch zum Glück schnell und dadurch, dass die meisten Zellveränderungen lange Zeit oberflächlich bleiben, lassen sie sich naturheilkundlich gut behandeln.

Zur Behandlung :

Zunächst sollte, falls nicht schon geschehen, bei verdächtigen Abstrichen **gezielt nach Herpes- und Papilloma-Viren** (speziell Ty 16 & 18) gesucht werden, die eine **gezielte Behandlung** erfordern, die mindestens **2 bis 3 Monate lang** durchgeführt werden sollte.

Die Kunst, mit **homöopathischen** Mitteln zu heilen, beruht vor allem auf genauer Kenntnis der Wirkung der unterschiedlichen Arzneistoffe. Vor jeder Anwendung steht die **genaue Analyse der Beschwerden des einzelnen Menschen auf körperlicher, geistiger und emotionaler Ebene**. Das aus der Vielzahl der Arzneien ausgewählte Heilmittel muß so gut wie möglich zu den individuellen Beschwerden passen. Die Wirkung beruht auf der gezielten Aktivierung der Selbstheilungskräfte.

Die moderne **Physik** lehrt uns, dass alle Materie - also auch unser Körper - eine bestimmte Ausformung von Energie ist, die sich unter dem Einfluss von Informationen ständig ändert. Auf der Ebene der Elementarteilchen ist der Unterschied zwischen Energie und Materie überhaupt nicht mehr bedeutsam, sondern alles ist nur noch Kommunikation. So beruht auch die Ordnung unseres Körpers auf der **Kommunikation der Körperzellen**. Wir wissen heute, dass diese Kommunikation nicht nur substantiell mittels Nervenleitung und Hormonen geschieht. Der bekannte Biophysiker Fritz Albert Popp konnte nachweisen, dass alle lebenden Zellen Licht abstrahlen, die so genannten **Biophotonen**. Sie sind im nicht-substantiellen Bereich die Grundlage dafür, dass sich die einzelnen Zellen sozusagen miteinander unterhalten und eine innere Ordnung herstellen können. Dort, wo diese Kommunikation nicht mehr oder nicht optimal funktioniert, entstehen Krankheiten.

Das richtig gewählte homöopathische Mittel „inspiriert“ die Wiederherstellung der Ordnung des Organismus und in diesem Rahmen auch die Heilung und Regeneration der Schleimhaut.

Was die Behandlung unterstützen kann:

Frauen mit einem verdächtigen Abstrich sollten **Baumwollbinden** statt Tampons benutzen. Tampons fördern bereits nach einer Stunde das Wachstum von Bakterien in der Scheide. Durch den Faden transportieren sie Bakterien von außen nach innen und schaffen dadurch ein Milieu in dem sich Krankheitskeime sehr wohl fühlen.

Der Aufbau eines gesunden Milieus und die homöopathische Behandlung kann mit folgenden Mitteln unterstützt und stabilisiert werden :

- **Vollwertige vitamin- und mineralienreiche Ernährung:** Täglich zwei Gläser **Rote Bete Saft**, milchsauer vergoren, und ein Liter **Brennnesseltee** zur Ausleitung. **Rote Bete**, **Holundersaft** und **Johannisbeersaft** zur Zellatmung. **Nüsse**, **Hirse**, **Vollkornprodukte** und viel **Gemüse** für den Magnesiumhaushalt. Möglichst alle übersäuernden Nahrungsmittel meiden bzw. reduzieren: Kaffee, Weißbrot, Kuchen, Süßigkeiten, Wurst, Fleisch, Geflügel, Alkohol, Nikotin, Getränke mit Zucker oder Kohlensäure.
- **Vaginalspülung oder Sitzbäder** mit **Frauenmantel** wirken unterstützend, heilend oder vorbeugend in allen Stadien.
- Auf enge Hosen und Unterwäsche verzichten.
- Keine Intimlotionen, parfümierte Seifen usw. für die Intimhygiene benutzen.
- Auf Zucker und Süßigkeiten verzichten

Lassen Sie sich nicht verunsichern : **schlechte Abstrich-Werte sind NICHT gleichzusetzen mit der Diagnose Krebs!** Wir können diese Diagnose aber dazu nutzen, uns um ein besseres Verhältnis zu unserem Körper und zu uns selbst zu bemühen und seine Signale wieder zu verstehen.

Störungen und Krankheiten im Bereich der weiblichen Organe sind **Wegweiser zur Weisheit des Körpers**. Sie bieten jeder Frau die Chance, sich selbst besser kennenzulernen, indem sie zum Beispiel unerfüllte Wünsche oder noch nicht geheilte Verletzungen offenbaren. Wer auf die Signale des Körpers hört, lernt Wissen aus sich selbst zu schöpfen. Frauengesundheit schließt auch die **Sorge für sich selbst, Selbstachtung und Selbstbestimmung** mit ein. Das große Potential der weiblichen Kreativität und Lebensfreude steht uns und der Welt um so besser zur Verfügung, je mehr wir uns auch als Frau gesund fühlen.